

## Schubart, Christian Friedrich Daniel: Jägerlied (1782)

- 1 Hans, Hans der edle Hirsch ist todt!
- 2 Die Thierwelt klagt um ihn,
- 3 Und wer ihm Trank und Speise bot,
- 4 Seufzt kläglich: Hans ist hin.
  
- 5 Der Jäger singt ein banges Lied,
- 6 Es horcht der Wald umher;
- 7 Denn Hans, der Stolz der Solitude,
- 8 Karls Liebling ist nicht mehr.
  
- 9 Weiß wie das Licht war unser Hans,
- 10 Ein Bild aus Duft gewebt,
- 11 Versilbert von des Mondes Glanz,
- 12 Das auf dem Hügel schwebt,
- 13 Wie Ossian in stummer Nacht
- 14 Oft vor sich schimmern sah;
- 15 Stand kaum in solcher Wunderpracht,
- 16 Wie Hans der Edle da.
  
- 17 Doch seine vierzehn Enden nicht
- 18 Und seiner Farbe Glanz
- 19 Besinge unser Klaggedicht;
- 20 Weit edler war der Hans.
- 21 So liebt' kein Menschenphilosoph
- 22 Wie er, die Einsamkeit;
- 23 Drum hat er das Geräusch am Hof
- 24 Der Hirschewelt gescheut.
  
- 25 Nur einen Freund hat er gewählt;
- 26 Hans dachte so dabei:
- 27 Wer viele Hirschefreunde zählt,
- 28 Dem ist oft keiner treu.
- 29 Auch war er schamhaft, war so keusch

30 In seinem Lebenslauf,  
31 Und ohne brausendes Geräusch  
32 Sucht er die Hirschkuh auf.

33 Noch mehr liebt' Hans die Menschen all,  
34 War ihnen hold und treu,  
35 Und flog, gelockt durch Pulverknall,  
36 Wie Lichtesstrahl herbei.  
37 Beleidigte die Menschen nie,  
38 Nahm Speis' aus ihrer Hand,  
39 Und legt sich freundlich unter sie,  
40 Als hätt' er auch Verstand.

41 Doch immer dacht' er groß und frei,  
42 (wer frei denkt, denkt auch groß)  
43 Und drohte man mit Sklaverei,  
44 Riß er sich muthig los.  
45 So gern er fraß, so zog er doch  
46 Des bittern Hungers Tod  
47 Weit vor dem niedern Sklavenjoch,  
48 Womit man ihn bedroht.

49 Und doch – auch edle Hirsche drückt  
50 Die Last der Eitelkeit –  
51 Hat er zwölf Lenze nur erblickt;  
52 Wie kurz war seine Zeit!  
53 Verendet hat das edle Thier,  
54 Ein Frühlingslüftchen kam,  
55 Das unsern Hansen sanft von hier  
56 Ins Reich der Schatten nahm.

57 Auf einem Karren führen ihn  
58 Die Jäger nun zur Ruh',  
59 Und scharren mit betrübtem Sinn  
60 Den todten Hansen zu.

61 Die guten Jäger stehen stumm,  
62 Ihr Hans hat nun verend't;  
63 Und pflanzen um sein Grab herum  
64 Ein Hirschenmonument.

65 Die junge Eiche lieblich steht,  
66 Streut Blätter auf sein Grab;  
67 Der Fruchtbaum, wenn ein Lüftchen weht,  
68 Wirft goldne Frucht herab;  
69 Der Rosenstock verbreitet Duft  
70 Im Frühlingssonnenglanz.  
71 Das Jagdlied klagt: In dieser Gruft  
72 Verwes't der edle Hans.

(Textopus: Jägerlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66386>)